

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 49 (1974)
Heft: 4

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

satz stehenden Mittel und über eine grössere Reichweite verfügen. Zu diesem Zweck beantragt der Bundesrat den Kauf von 120 Panzerhaubitzen M 109 A-1, Langrohr. Damit kann den Feld- und Grenzdivisionen je eine Panzerhaubitzenabteilung zu 18 Geschützen als Allgemeinunterstützungs-Artillerie zugeteilt werden. Gleichzeitig sollen die M 109 der Mechanisierten Divisionen mit dem Langrohr ausgerüstet werden, was auch hier eine Steigerung der maximalen Schussdistanz von bisher 15 auf 18 km ergeben wird. Die zum Kauf vorgeschlagene Panzerhaubitze M 109 A-1 hat grundsätzlich die gleiche technisch-taktische Konfiguration wie die bei uns bereits erfolgreich im Einsatz stehende Panzerhaubitze M 109. Der einzige Unterschied besteht darin, dass das neue Geschütz — zur Steigerung der Reichweite — mit einem längeren Rohr ausgerüstet ist. Wenn das Parlament diesem Kauf zustimmt, wird die schweizerische Eigenentwicklung einer Panzerkanone, basierend auf dem Chassis des Panzers 61, wohl eingestellt werden. Der Erwerb der amerikanischen Haubitze kann zeitlich früher und finanziell günstiger als die Eigenentwicklung erfolgen. Die Auswertung der bisherigen Ergebnisse zeigte, dass das Waffensystem der Panzerkanone noch erheblich verbessert werden müsste, um den gestellten Anforderungen zu entsprechen.

P. J.

Neuer Ordonnanzschuh für die Gebirgstruppen

Die im Februar eingerückten Rekruten der Gebirgs-Infanterie-Schulen sowie die Rekruten anderer Truppengattungen, die in bestimmten Funktionen den Gebirgsformationen zugeteilt sind, erhielten erstmals einen neuentwickelten Bergschuh. Das Modell wurde für die besonderen Bedürfnisse der Gebirgstruppen in Zusammenarbeit mit der Schweizer Schuhindustrie geschaffen.

P. J.

Militärhelikopter halfen der Bevölkerung von Amden

Die über dem Walensee gelegene St.-Galler Gemeinde Amden war infolge des Felssturzes am Schwarzberg zeitweise von der Aussenwelt abgeschnitten. Während 25 Tagen haben Militärhelikopter die für das geordnete Weiterleben der 1300 Einwohner Amdens und seiner 1000 Feriengäste benötigten Versorgungsgüter auf dem Luftweg herangeschafft und sämtliche Transporte für den behördlichen Krisenstab erfüllt.

Die beteiligten Helikopterpiloten des Überwachungsgeschwaders und das Bodenpersonal der Abteilung der Militärflugplätze haben im Verlaufe von über 750 Flugeinsätzen und mehr als 100 Flugstunden insgesamt 120 Tonnen Material und Versorgungsgüter sowie 1800 Amdener Bürger und Angehörige des Krisenstabes transportiert.

Dank dieser grosszügigen militärischen Hilfsaktion blieben der Bevölkerung und dem Gastgewerbe Amdens eine vorübergehende Versorgungskrise und eine schwere wirtschaftliche Einbusse erspart.

P. J.

Studienbesuch des schwedischen Verteidigungschefarztes

Im vergangenen Februar hielt sich eine Delegation schwedischer Sanitätsoffiziere unter der Leitung von Verteidigungschefarzt Dr. Sven Bellmann beim Sanitätsdienst unserer Armee auf. Die Gäste besuchten u. a. Einrichtungen unserer Sanitätsstruppen.

P. J.

Der Generalstabschef in Frankreich

Korpskommandant Johann Jacob Vischer, der Generalstabschef unserer Armee, hielt sich vom 5. bis 8. März 1974 als Gast der französischen Armee in Frankreich auf. Er wurde zu diesem Besuch vom Generalstabschef der Streitkräfte, François Maurin, General der Luftwaffe, eingeladen. Der Aufenthalt von Korpskommandant Vischer diente dem Gedankenaustausch und der Besichtigung verschiedener Einrichtungen der französischen Armee.

P. J.

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Wahlen und Beförderungen vorgenommen:

- *Rudolf Peter*, von Basel und Stäfa, zum Abteilungschef bei der Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung;
- *Ernst Frei*, von Hemberg SG, zum Sektionschef beim Oberkriegskommissariat;
- *Hans Heiniger*, von Burgdorf, Dr. med., zum Sektionschef bei der Abteilung für Sanität;
- *Rudolf Knöpfli*, dipl. Vermessungsingenieur ETH, von Grossandelfingen, zum Chef der Sektion Topographie bei der Eidgenössischen Landestopographie;
- *Kurt Muntwyler*, von Oftringen, zum Sektionschef bei der Gruppe für Rüstungsdienste;
- *Heinz Rhomberg*, von Rüti ZH, zum Chefingenieur beim Eidgenössischen Flugzeugwerk Emmen.

P. J.



Breitensport für den Spitzensport Spitzensport für den Breitensport

Unter diesem Wahlspruch startete der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen (SLL), dem auch der SUOV als Mitglied angehört, seine zweite Klebeschilderaktion. Wir fordern die Sektionen auf, sich ebenfalls an dieser Aktion zu beteiligen, will doch die Schweizer Sporthilfe alle Sportorganisationen, die sie unterstützen, direkt am Erfolg ihres Einsatzes teilhaben lassen. Alle Sektionen, die sich am Verkauf von Sporthilfe-Klebeschildern beteiligen, erhalten ausser der bisherigen Provision von Fr. 1.— einen weiteren Franken pro verkauftes Stück zur Finanzierung ihrer eigenen sportlichen Bedürfnisse. Also können auch Sie Ihren Wettkampfbetrieb, Ihre Trainings usw. mit der Teilnahme an der Aktion «Klebeschild» der Schweizer Sporthilfe finanzieren und gleichzeitig mithelfen, für unsere Amateur-Spitzensportler ähnliche Voraussetzungen zu schaffen, wie sie ihren ausländischen Konkurrenten zur Verfügung stehen.

Diese Aktion läuft bis Ende 1974. Die Gestaltung des Verkaufs ist freigestellt. Vielleicht starten Sie eine spezielle Aktion unter dem Namen Ihrer Sektion zu diesem Zweck. Denken Sie an die Werbewirkung für Ihren Verein.

Die Klebeschilder müssen nicht fest übernommen werden; unverkaufte Kleber werden zurückgenommen. Richten Sie deshalb noch heute Ihre Bestellung an die Schweizer Sporthilfe, Haus des Sportes, Postfach 12, 3000 Bern 32.

Wm H. P. Amsler, Mitglied PPK SUOV



Neues Präsidium

Am 27. Januar 1974 ist im Europahaus in Strassburg die Präsidentschaft der AESOR der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft übertragen worden.



Zentralvorstand

In seiner Sitzung vom 2. Februar 1974 in Luzern setzte sich der Zentralvorstand des SUOV bereits mit dem von der Technischen Kommission (TK) vorgelegten Rahmenprogramm für die Arbeitsperiode 1975 bis 1979 auseinander. Vorgesehen sind sechs obligatorische Übungen, die von den Sektionen bis zum SUT-Jahr 1979 durchgeführt werden müssen. Es herrscht die Meinung vor, dass die Themenwahl den Übungsleitern der Sektionen überlassen werden soll, dass der SUOV jedoch gewisse Schwerpunkte setzt, d. h. dass z. B. im Jahre 1976 das Schwergewicht auf die Panzerabwehr zu legen ist usw. Die TK



Ohne Worte!

Silicagel Uetikon

UETIKON

Silicagel Uetikon das aktive Trocken- und Adsorptionsmittel

Einsatzgebiete:

- Trocknung von Luft- und Gasströmen
- Trockenhaltung von Verpackungen, Behälter, Container etc. (mit Blaugel Uetikon in Stoffbeuteln)
- Entfeuchtung von Isolierglasfenstern
- Verwendung im Laboratorium
- Gasschutz
- Rückgewinnung flüchtiger Lösungsmittel
- Trocknung organischer Flüssigkeiten
- Katalysatoren
- pharmazeutische und kosmetische Industrie (Silicagel-Puder)

Lieferformen:

- mittel- und engporig
- verschiedene Körnungen von 0-10 mm
- mit und ohne Feuchtigkeitsindikator

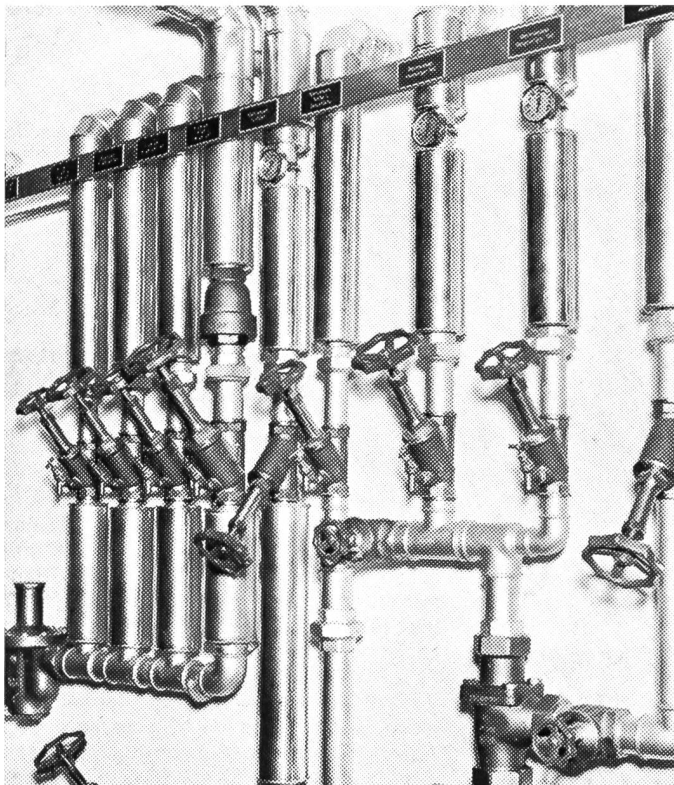
Chemische Fabrik Uetikon
CH 8707 Uetikon am Zürichsee
Tel. 01-74 03 01, Telex 75675



BAUMANN

FEDERNFABRIK
BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

JRG ... ein Begriff
Armaturen für Qualität



J. + R. Gunzenhauser AG
4450 Sissach

Metallgiesserei
Tel. 061 98 38 44



PB 63 H

wird jeweils Wegleitungen und Leitfäden herausgeben. Der ZV ist der Ansicht, dass dies den Sektionen noch genügend Spielraum für die Verwirklichung ihrer Ideen für die Gestaltung der Übungen lässt. Zweck und Ziel all dieser Übungen soll sein: Schulung und Weiterbildung aller Teilnehmer, und zwar als Ausbilder, im technischen Können, in der Führung und in der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Wm H. P. Amsler

Leserbriefe

Information für die Stellungspflichtigen

Unser Leser T. K. in W. (18), Schüler eines Gymnasiums, hat sich erkundigt, was die Armee in unseren Bildungsanstalten für die vordienstliche Information vorkehrt. Antwort: Wenig bis nichts! Tröstlich ist immerhin, dass das EMD, dem wir die Zuschrift unseres Lesers ebenfalls zugestellt haben, in seiner Antwort vermerkt: «Diese Aufgabe ist erkannt, und es sind den zuständigen Stellen die entsprechenden Weisungen erteilt worden.» Mit T. K. und mit dem EMD hoffen wir, «dass bald mit der praktischen Arbeit begonnen werden kann und diese gute Früchte tragen wird». Einen Anfang gesetzt hat das FJA (siehe Leitartikel).

*

Sehr geehrter Herr Herzog

Es interessiert mich, von Ihnen zu erfahren, aus welchem Milieu beispielsweise die Anführer der sogenannten «Soldatenkomitees» stammen. Sind es, wie ich vermute, etwa Angehörige aus Arbeiterkreisen, die von ihren Vätern in diesem Sinne motiviert wurden?

Kpl B. E. in Z.

Ihre Vermutung ist falsch. Die überwiegende Mehrheit der Arbeiterschaft ist positiv zur Armee eingestellt. Viele unserer Offiziere und Unteroffiziere sind Arbeitersöhne, und darauf dürfen wir stolz sein. Sie sind von ihren Vätern gut motiviert worden. Auffallend ist hingegen, dass die von Ihnen anvisierten Anführer, ohne zu pauschalisieren, sehr oft aus den sogenannten «gehobeneren» Kreisen stammen.

*

Sehr geehrter Herr Herzog

In der Zeitung stand Anfang Februar zu lesen, dass 18 000 junge Schweizer Bürger in die Rekrutenschule eingerückt sind. Können Sie mir mitteilen, wie hoch die Kosten der persönlichen Ausrüstung eines Rekruten zu veranschlagen sind?

Oblt F. F. in B.

Das EMD hat für die Kosten der persönlichen Ausrüstung eines Infanterie-Rekruten 1973 folgende Angaben veröffentlicht:

A. Bewaffnung		
Sturmgewehr 7,65 mm,		
inkl. Putzzeug kpl.,		
Tragriemen, Bajonett		
mit Scheide	1350.—	
Soldatenmesser	7.70	
Taschenmunition	6.50	1364.20

B. Bekleidung		
Stahlhelm	40.—	
Feldmütze	22.—	
Waffenrock	230.—	
2 lange Hosen	220.—	
Mantel mit Einknopffutter	270.—	
Ausgangsregenmantel	30.—	
3 Hemden	75.—	
2 Krawatten	4.40	
Hosengurt	3.50	
2 Paar Achselnummern	1.20	
2 Paar Kragepatten	1.—	
2 Paar Schuhe	200.—	
1 Leibgurt	11.—	1108.10

C. Gepäck		
Rucksack 58, mit Zubehör	230.—	
Effekentasche 58	60.—	
Brottsack	55.—	
Feldflasche mit Becher	9.70	
Einzelkochgeschirr	15.—	
Essbesteck	2.70	
Mannsputzzeug kpl.,	25.—	397.40

D. Besondere		
Ausrüstungsgegenstände		
Hörschutzpfropfen	2.—	
Identitätskarte, grau	1.50	
Erkennungsmarke	3.50	7.—
		2876.70

*

Sehr geehrter Herr Herzog

In der Ausgabe 12/73 steht auf Seite 9 geschrieben: «Übrigens hat kein vernünftiger Mensch den arabischen Führern das postulierte Kriegsziel 1973: „Befreiung der von Israel besetzten Gebiete“ zum Nennwert abgenommen. Wäre den Aggressoren in diesem Zweifrontenkrieg der erhoffte Durchbruch und der Stoss nach dem israelischen Kernland gelungen, hätten sie wohl kaum vor der Staatsgrenze angehalten.» — Sind Sie sich klar darüber, was für eine ungeheuerliche und durch nichts bewiesene Behauptung Sie da aufgestellt haben? Ich empfehle Ihnen dringend, Ihre einseitig israelisch gefärbte Brille abzulegen und Ihre Kommentare so zu schreiben, wie es sich für einen Schweizer und besonders für den Redaktor des «Schweizer Soldaten» gehört.

F. R. in Z.

Damit Sie sich selber überzeugen können, was man während des Krieges im Lager Ihrer Freunde gedacht, gehofft und geschrieben hat, zitiere ich Ihnen eine kleine Auswahl von Pressestimmen:

«... Sollte es den Arabern gelingen, Ihre Gebiete, die am 5. Juni 1967 mit Waffengewalt erobert wurden, zu befreien — was wird sie daran hindern, Palästina in der nächsten Runde mit Waffengewalt zu befreien? ...»

«... Es ist hauptsächlich eine Frage des Kräfteverhältnisses — und hierin liegt die Gefahr für Israel ...»

Mohammed Hassenein Heikal,
«Al-Ahram», Kairo, am 19. 10. 1973

«... Heute hat der Kampf seine richtige Form angenommen: den völligen Befreiungskrieg ...»

«... Wir werden den Feind verfolgen, bis unsere Stellungen in den eroberten Gebieten wieder in unserem Besitz sind und bis wir die gesamten Gebiete befreit haben ...»

«... Wir werden standhaft sein und unseren Kampf fortsetzen, bis wir die völlige Befreiung errungen haben ...»

Präsident Assad von Syrien
am 16. 10. 1973

«... Dieser Krieg wird erst enden, nachdem die besetzten Gebiete zurückerobert sind und das palästinensische Volk in sein Land zurückgekehrt ist ...»

«Al-Thaura», Syrien, am 15. 10. 1973

«... Nur der arabische Wille wird darüber entscheiden, ob und wann eine Feuereinstellung stattfinden wird, und dies nur, nachdem die Befreiung von der zionistischen Besetzung sämtlicher arabischer Gebiete vollbracht ist und die Rechte des palästinensischen Volkes wiederhergestellt sind ...»

«Al-Goumhouriya», Ägypten,
am 16. 10. 1973

*

Sehr geehrter Herr Herzog

Ich danke Ihnen für den sachlichen Bericht über die Fremdenlegion in der Februar-Ausgabe. Noch nie zuvor habe ich ähnliches in einer schweizerischen Zeitschrift gelesen.

A. G. H. in D.
Ex-Adjutant, Ancien du 1er R. E.

*

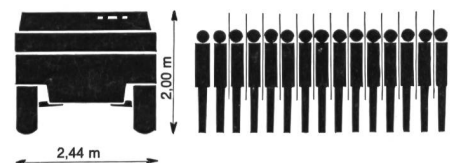
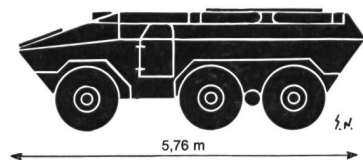
Sehr geehrter Herr Herzog

Der Bildbericht über die Fremdenlegion hat mich sehr gefreut. Der Artikel war nach dem Hetzartikel im «Blick» sehr wohlthuend.

Fw V. O. in E.

Panzererkennung

BRASILIEN



Schützenpanzer CTRA Urulu
(Carro de Transporte sobre Rodas Anfíbio)
(schwimmfähig)

Gewicht 10,5 t Baujahr 1970
Max. Geschw. 95 km/h (Land) Motor 150 PS
12 km/h (Wasser)

KENJI-KAN ZÜRICH
KARATE, JUDO, JIU-JITSU, AIKIDO
KARATESCHULE KIOTO
TEL. ☎ (01) 25 66 92